

das schwarze Buch, Bankoberstenbuch, Kirchenbesuchscontrole, Sammlung von Preisarbeiten, Sittenprotokoll und Sammlung von Handschriften der Confermanden jedes Jahres. Alle diese Bücher corrigirte oder führte Rockstroh ohne jede Beihülfe.

Im Jahre 1847 war die Einwohnerzahl in Neudnitz auf 3000 gestiegen, und jetzt konnte Lehrer Rockstroh, trotz seiner opferfreudigen Anstrengungen, die Schularbeit nicht mehr allein bewältigen. Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder fand damals jährlich zwei Mal, zu Ostern und zu Michaelis, statt, und jedes Mal traten mehr als zwanzig Kinder in die Schule ein. Unter solchen Umständen sah sich der Rath, als Schulpatron, genöthigt, die Anstellung von noch zwei Lehrern zu genehmigen, als welche Friedrich Wilhelm Wittig aus Sellerhausen, und Friedrich Ludwig Normann aus Großzchocher gewählt wurden. An des Ersteren Stelle trat 1848 Johann Gottlieb Gränitz. Im Jahre 1848, wo ein zweites Schulhaus erbaut wurde, gab es in Neudnitz 344 Schulkinder, als 160 Knaben und 184 Mädchen; 1849 = 373 Kinder, als 196 Knaben und 177 Mädchen und 1850 = 415 Kinder, als 210 Knaben und 205 Mädchen. Im Jahre 1852 wurde als neuer Lehrer der Predigtamts-Candidat Magister Köhler angestellt, und 1854 wieder die Anstellung zweier Lehrer, Ranktsch und Theuerkorn, nöthig.

Der verdienstvolle, heute noch unvergessene Rockstroh, welcher 1847 zum Oberlehrer ernannt worden war, starb am 18. Mai 1856 und in sein Amt trat als Oberlehrer Hermann Fürchtegott Schaab ein. Da die Kinderzahl fortwährend stieg, stellte man noch einen neuen Lehrer an. Im Jahre 1857, wo 700 Kinder zu unterrichten waren, bestand das Neudnitzer Lehrercollegium aus Oberlehrer Schaab, erstem Knabenlehrer, Gränitz zweitem Knabenlehrer, Kochlich, erstem Mädchenlehrer, Candidat Köhler zweitem Mädchenlehrer, Ranktsch, erstem Elementarlehrer, Theuerkorn, zweitem Elementarlehrer, Schmidt, drittem Elementarlehrer. Die 1858 angestellten drei neuen Lehrer waren Mäzold, Pfefferkorn und Fritzsche.

Schon 1862 stellte sich das Bedürfniß heraus ein drittes Schulhaus zu bauen, das am 16. April 1863 eingeweiht wurde und gleichzeitig entstand für Neudnitz ein besonderes Schulregulativ, nach welchem es von nun an zwei, dem Grade nach abgestufte Volksschulen daselbst gab, an welchen ein Director mit neun Lehrern unterrichtete. Aber auch dabei blieb es nicht lange. Bereits 1868 gab es elf ständige Lehrer, 1870 deren zwölf, 1872 deren dreizehn ständige und zwei Hülfslehrer. Trotzdem war fortwährend Lehrermangel, gab es stets unbefetzte Stellen, fortwährend Wechsel, ein Immerhinein und Wiederheraus, da viele junge Lehrer ihre Thätigkeit in Neudnitz nur als eine Durchgangsstufe, gleichsam als ein Probejahr, für die Leipziger